

TV Siebnen: Im Hochsprung die Besten

Eing. Am Pfingstsamstag startete der TV Siebnen an den Vereinsmeisterschaften in Reichenburg in die Turnsaison.

Überraschung durch Hochsprung-Team

Den Anfang machten die Schaukelringturner (-innen), welche eine saubere Vorführung zeigten. Ohne nennenswerte Fehler störten nur die teilweise nicht gestandenen Abgänge das Gesamtbild. Mit der Note 8,94 und dem dritten Rang (Kantonal) durfte man durchaus zufrieden sein.

Für die Überraschung des Tages sorgte das Damen-Hochsprung-Team. In der Besetzung Corinne Stöckli (1,55 m), Manuela Nussbaumer (1,50), Jeannette Koller (1,45), Jeanine Ziltner (1,40), Sybille Huber (1,35) und Loraine Massari (1,30) gewann es den Kantonalmeistertitel und den Wanderpokal der Leichtathletik mit einer blanken 10,00.

Keine Wunderdinge durfte man von den Steinstössern bzw. Schleuderballwerfern erwarten, da diese Disziplinen nicht zum Turnfestprogramm gehörte. Mit 7,67 beim Steinstossen und 6,58 im Schleuderball platzierte man sich dann auch bei beiden Disziplinen im unteren Bereich der Tabelle.

Gelungene Gymnastik-Darbietung

In einer starken Gymnastikkonkurrenz zeigte das Gymnastikteam eine gelungene Darbietung. Mit fünf Neulingen angetreten, konnte man mit der Note 8,78 und dem dritten Rang kantonal sehr zufrieden sein.

Den Abschluss machten traditionell die Pendelstafetten, welche bei den Herren erstmals nicht im Doppelprogramm ausgetragen wurden. Mit einer Zeit vom 11,29 (Note 9,13) erreichten die Damen den guten fünften Platz. Nicht ganz so gut lief es den Turnern, welche mit der ersten Mannschaft 9,75 Sekunden liefen, was zur Note 8,89 und dem zehnten Rang kantonal reichte. Erfahrung sammeln stand für die Nachwuchsmannschaft Siebnen 2 im Vordergrund; so ist die Zeit von 11,45 Sekunden zur Zeit noch zweitrangig.

Leider kann an dieser Stelle nichts von den Barrenturnern berichtet werden, da sie nach vielen Jahren erstmals kein Programm zeigten. Es wäre wünschenswert, wenn die Turner dem Aufruf von Max Stachel Folge leisten würden und so das Barrenprogramm am Eidgenössischen Turnfest doch noch geturnt werden könnte.

Motiviert im Training fürs Eidgenössische

Der erste Einsatz in dieser Saison kann durchaus als geglückt bezeichnet werden. In einem starken Teilnehmerfeld zeigte der TV Siebnen, dass er durchaus mithalten kann. Nun ist wichtig, dass alle Turnerinnen und Turner motiviert und mit vollem Elan die restlichen Trainings noch nützen, um am Eidgenössischen Turnfest in Hochform zu sein.

Drei Titel und zwei Finalplätze

Junioren vom Zürichsee spielten gutes Tennis – Wollerauerin gewann U16-Kategorie

Die besten Junioren der gesamten Ostschweiz trafen sich am Pfingst-Wochenende am Zürichsee zur ihren Meisterschaften die wie jedes Jahr als Qualifikationsturnier für die Schweizer Meisterschaften zählten.

● VON KURT KASSEL

Viele Zuschauer säumten am Final-Montag die Courts im Tenniszentrum Horgen und bekamen sehr gutes Tennis zu sehen. Bei den Mädchen gewannen alle Topgesetzten in ihrer Kategorie die Titel, während bei den Knaben dies nur dem U18-Sieger David Philipp Stojan gelang. Die Partien waren teilweise hart umkämpft; so musste in drei der acht Finals ein dritter Satz über den Sieg entscheiden.

Die Junioren vom Zürichsee brillierten mit erstklassigem Tennis und gewannen gleich drei Titel. Zweimal mussten sie sich im Final knapp geschlagen geben. Bei den Mädchen U16 gewann Zora Mark (Wollerau), bei den Knaben U16 Michael Kurz (Richterswil) und bei den Knaben U12 Roger Muri (Kilchberg). Im Endspiel verloren hat bei den Mädchen U12 Justina Derungs und bei den Mädchen U18 Sandra Steiner (Stäfa).

Bei den ältesten Mädchen gewann Andrea Liniger (N3, TC Uster) gegen Sandra Steiner (N4, TC Froberg Stäfa) in einem sehr guten Spiel 7:5, 6:3.

Bei den Mädchen U16 siegte die Stadtzürcherin Zora Mark (N3) nach einem klaren 6:0 im ersten Satz mit einem hart erkämpften 7:5 im zweiten gegen die Bündnerin Rosina Schmid (N4). Zora Mark wird im kommenden Interclub Nationalliga-A-Wettbewerb für den TC Ried Wollerau spielen, wo



Zora Mark vom TC Ried-Wollerau: Titelehren bei den Mädchen U16.

Bild Kurt Kassel

sie dann wohl auf etwas andere Kaliber treffen wird.

Auch bei den Mädchen U14 siegte eine Stadtzürcherin. Stefania Boffa (N3) gewann klar gegen die Win-

terthurerin Martina Lautenschlager (N4) mit 6:3, 6:2.

Bei den Jüngsten kam es zu einem harten Abnutzungskampf, den die Lichtensteinerin Stephanie Vogt (R1)

gegen die R2 klassierte Justina Derungs vom TC Lenggis Jona nach einigen umstrittenen Bällen schliesslich 6:3, 3:6, 7:6 knapp gewinnen konnte.

Der Thurgauer David Philipp Stojan (N4) hatte in der Königsklasse bei den Knaben keine Mühe und schlug den ebenfalls N4 klassierten Rorschacher Roger Scherrer mit 6:0 und 6:3.

In der Kategorie Knaben U16 kam es zu einem dramatischen Finale. Der Richterswiler Michael Kurz (N4) zeigte dabei die besseren Nerven und schlug den Wetziker Andreas Eichenberger (N4) in drei Sätzen 4:6, 7:6, 6:4.

Gelungene Meisterschaft

In den beiden jüngsten Kategorien wurde allgemein erwartet, dass die beiden Topgesetzten Brüder Robin und Luca Roshardt (Söhne der ehemaligen Schweizer Spitzenspielerin Claudia Pasquale) dominieren würden. Das war dann auch so bis zu den Finals. Da fanden beide ihre Meister. Bei den Knaben U14 war es Patrick Eichenberger (N4) aus Wetzikon, der Robin – den älteren der Roshardts (N4) – in drei sehr engen Sätzen mit 5:7, 6:4, 6:4 schlug, und bei den Jüngsten gelang dies Roger Muri (R3) aus Kilchberg. Er siegte nach klar gewonnenem ersten Satz im zweiten Satz knapp 6:1, 7:6.

Die Finalisten haben sich für die Schweizer Junioren-Meisterschaften, welche dieses Jahr im Wallis ausgetragen werden, qualifiziert.

Die Meisterschaften, die in einer sehr fairen Atmosphäre ausgetragen wurden, haben ausgezeichneten Tennissport gebracht. So konnte Turnierleiter und Chef Ressort Junioren der Region Ostschweiz, Pascal Raemy, bei der Siegerehrung auf eine gelungene Meisterschaft zurückblicken. Die Junioren dankten ihm für seine grosse Arbeit mit gutem Sport und fairem Auftreten.

F1 landete zweiten Turniersieg

SC Siebnen: Die jüngsten Fussballer nahmen an Turnieren teil

Eing. Endlich hatte Petrus ein Einsehen, und das erste Junioren E+F-Turnier in der Frühjahrsrunde konnte in Wagen bei guten Bedingungen ausgetragen werden. Topmotiviert gingen die Kleinsten des SC Siebnen – die F2-Spieler – ans Werk, konnten sie doch in den neuen Tenues, gesponsert durch 3-D Computer in Siebnen, aufzulaufen. Es tat dann auch keinen Abbruch, dass sie die Vorrunde nicht überstehen konnten.

Besser kämpften die Junioren F1, konnten diese doch bereits den zweiten Turniersieg in der Frühjahrsrunde auf ihr Konto verbuchen. Der erste Turniersieg gelang an Auffahrt in Landquart. Ebenfalls bis ins Finale schaffte es die E1-Mannschaft, welche in einem spannendem Spiel 0:1 gegen Eschenbach verlor und damit den zweiten Schlussrang belegte.



Die Junioren F2 mit dem Sponsor Daniel Diethelm von 3D-Computer, Siebnen.

Bild zvg

185 Hunde im Wettkampf

Im vergangenen Samstag liefen in Rothenthurm 185 Hunde mit ihren Meistern um die Wette. Es pilgerten aus der ganzen Schweiz Agilitäner zum Gelände des Schäferhundclubs Schwyzerland, um sich im Wettkampf zu messen. Die Mitglieder des Schäferhundclubs Schwyzerland trainieren regelmässig, um an solchen Wettkämpfen teilzunehmen. Mehr Infos über den Schäferhundclub und die Veranstaltungen findet man unter www.hundclub-rothenthurm.ch

REKLAME

Reklame Schillig

Wollerau wurde deklassiert

Street Hockey: Der SHC Wollerau verlor am Pfingstsonntag gegen Thalwil

Eing. Am Pfingstsonntag empfing der SHC Wollerau den Thalwiler HC. Ziel der Wollerauer war es, den THC zu bezwingen und somit für eine Überraschung zu sorgen. Der THC ist die einzige Mannschaft in der ZIHL, gegen die der SHCW noch nie gewinnen konnte. Die Voraussetzungen für einen Sieg wurden durch die Absenzen von Bachmann, Brägger, Tanner, Laubscher und Solèr allerdings schon vor dem Match geschmälert.

Im ersten Drittel dran

Die Thalwiler begannen im ersten Drittel sofort ihre technische Überlegenheit zu zelebrieren und tänzelten

durch die Reihen der Wollerauer hindurch. Dennoch ging es – dank Torhüter Fehlmann – bis zur zehnten Spielminute, ehe der THC in Führung ging. Die Hartnäckigkeit vor dem Tor der Thalwiler zahlte sich in der 15. Minute aus, als Marty einen Abpraller zum 1:1 verwerten konnte. In Überzahl kassierten die Wollerauer noch vor Drittelsende dann das 1:2. Dennoch: der SHCW war dran.

In allen Belangen eingebrochen

Das Mitteldrittel war für einmal das Drittel des SHCW. Mit 3:1 gewannen sie dieses. Einziger Wehrmutstropfen: Inderbitzin verletzte sich kurz

Schluss und konnte nur unter starken Schmerzen weiter spielen. Die Wollerauer kassierten noch kurz vor Schluss eine Strafe – 4:3 für Wollerau nach zwanzig Minuten. Die Überraschung lag in der Luft. Dann kam der Regen, und mit diesem das schwärzeste Drittel in der sechs-jährigen Geschichte des SHC Wollerau. Nach vier Minuten im Schlussabschnitt stand es 8:4 für den THC. Den Thalwilern gelang alles, den Wollerauern nichts. Ganz nach dem Motto «wer hat noch nicht wer will noch mal» verteilte der SHCW Geschenke am Laufmeter. Zum Schluss hiess es 5:11 – die höchste Niederlage seit dem 28. Oktober 2000. Damals unterlag der SHCW Wädenswil gleich mit 2:11.

Tragisch war an sich nicht die Niederlage als solche, aber die Höhe, in der sie ausfiel. Alle Spieler beim SHCW spielten im dritten Drittel wohl ihr schlechtestes Hockey seit Jahren. Das Ziel – der sechste Platz und damit die Schmach, in die Hoffnungsrunde gehen zu müssen – liegt aber nach wie vor in Reichweite.

Am nächsten Samstag gilt es, den direkten Gegner um diesen Platz – die Rolling Frogs aus Stäfa – zu besiegen. Die Frösche bezwangen den THC überraschend mit 6:4 ...

SHCW – Thalwiler HC 5:11 (1:2., 3:1, 1:8)

SHCW: M. Fehlmann, Y. Fehlmann (1), Wyss (1), Kuster, Marty (1), Hörler, Inderbitzin (2).

Strafen: 2 mal 2 Minuten gegen SHCW, 4 mal zwei Minuten gegen THC.